

**DIE HEILFACTOREN BAD  
NAUHEIMS.  
ZWEITE UNVERANDERTE  
AUFLAGE; PP. 13-58**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649770090

Die Heilfactoren Bad Nauheims. Zweite Unveränderte Auflage; pp. 13-58 by Dr. Theodor Schott

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.  
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

[www.triestepublishing.com](http://www.triestepublishing.com)

**DR. THEODOR SCHOTT**

**DIE HEILFACTOREN BAD  
NAUHEIMS.  
ZWEITE UNVERANDERTE  
AUFLAGE; PP. 13-58**



Neubohrung einer Sprudelquelle, welche am 18. Oktober vorigen Jahres begonnen, dank der verbesserten technischen Einrichtungen unserer modernen Zeit zur glücklichen Erschliessung des am 7. März ds. Jrs. zu Tage getretenen neuen Soolsprudels Nr. 14 führte, über dessen medizinische Verwendbarkeit im Nachstehenden noch die Rede sein soll. An dieser Stelle sei aber schon darauf hingewiesen, dass wir durch die Fülle des Wassers, welche uns dieser neue Sprudel liefert, im Stande sind, mehr als die doppelte Zahl der Bäder zu geben, welche noch im vergangenen Jahr als höchste zur Verwendung kam, sodass für eine lange Reihe von Jahren jeglichem Mangel vorgebeugt sein dürfte.

Unserem Kurort kommen dann in letzter Zeit noch Einrichtungen wesentlich zu statten, welche dazu beitragen, Nauheim zu einem für Patienten wie deren Umgebung ebenso entsprechenden wie auch angenehmen Aufenthalt zu machen. Es sind dies die Schaffung neuer Fahrstrassen und Promenadenwege, insbesondere auch Waldwege, von Alleen, schattigen Plätzen und Aussichtstempeln u. s. w. Durch bessere Erschliessung des Waldes ist auch während der hohen Sommerzeit für kühle Unterkunft gesorgt, und da die unmittelbare Nähe des Gebirges Morgens und Abends schon an und für sich kühlere Temperaturen verursacht, so dürfte der früher durch den Mangel an den eben erwähnten besseren Einrichtungen entstandene Glaube, dass Nauheim zu den heisseren Orten Mitteldeutschlands zähle, bald der Vergangenheit angehören. Auch in sanitärer Hinsicht ist allen Anforderungen unserer Zeit voll und ganz Rechnung getragen durch Errichtung einer Wasserleitung

und allgemeinen Kanalisation, ferner durch regelmässige Begiessung der Strassen, Anlegung von breiten, mit Bäumen versehenen Wegen u. s. w. Auch die Häuser sind schon seit einer Reihe von Jahren den hygienischen Anforderungen und dem Comfort der Neuzeit entsprechend gebaut worden.

Es wird sicherlich allgemein befriedigen, dass, wie an dieser Stelle constatirt werden kann, auch für die nächsten Jahre bereits Neueinrichtungen vorgesehen wurden, welche dazu dienen, den Anforderungen des Nauheim aufsuchenden Publikums, sowohl der Kranken als auch deren Umgebung, in Bezug auf Hygiene und Comfort gerecht zu werden.

## Die Nauheimer Heilapparate.

Die Heilmittel, welche dem Kranken in Nauheim zur Verfügung stehen, zerfallen in drei grosse Gruppen, nämlich: 1. Badekuren, 2. Trinkkuren, 3. Therapeutische Massnahmen allgemeiner Natur.

### I. Die Badequellen.

Die wichtigste Rolle spielten von jeher bei uns die Badekuren. Es stehen uns jetzt statt der bisherigen beiden Quellen Nr. 7 (grosser Sprudel) und Quelle Nr. 12 (Friedrich-Wilhelm-Sprudel) noch die neuerbohrte Quelle Nr. 14 zur Verfügung. Von dieser letztgenannten Quelle soll später noch speziell die Rede sein.

In je 1000 g Mineralwasser sind enthalten:

	Quelle Nr. XII Friedrich-Wilhelms- Quelle.	Quelle Nr. VII Grosser Sprudel.
Chlornatrium	29,2940	21,8245 g
Chlorlithium	0,0536	0,0492 "
Chlorkalium (Cäsium, Rubidium)	1,1194	0,4974 "
Chlorammonium	0,0712	0,0550 "
Übertrag:	30,5382	22,4261 g

	Quelle Nr. XII Friedrich-Wilhelms- Quelle.	Quelle Nr. VII Grosser Sprudel.	
Übertrag:	30,5382	22,4261	g
Chlorcalcium	3,3249	1,7000	"
Chlormagnesium	0,5255	0,4402	"
Brommagnesium	0,0083	0,0060	"
Jodmagnesium	Spur	—	"
Schwefelsaurer Kalk	0,0352	0,0347	"
"    Strontian (mit Baryt)	0,0499	0,0390	"
Doppelkohlensaurer Kalk	2,6012	2,3551	"
"    Eisenoxydul	0,0484	0,0383	"
"    Manganoxydul	0,0069	0,0065	"
"    Zinkoxyd	0,0089	0,0104	"
Kieselsäure	0,0213	0,0325	"
Arsensaures Eisenoxydul	0,0002	0,00036	"
Phosphorsaures Eisenoxydul	0,0007	0,00046	"
Organische Substanzen	Spur	Spur	
Summe der festen Bestandtheile	37,1696	27,08962	g
Spezifisches Gewicht	1,02757	1,02088	"
Freie Kohlensäure	1,0074	3,1756	"
Temperatur nach Celsius	35,3	31,6	"
Ausfluss in 24 } bei offener } Hahn- Stunden in cbm } bei 50 Grad } stellung	1725	782	
	782	529	
Bohrlochstiefe nach Metern	180	159,5	

In der Hauptsache kommen vier verschiedene Badearten zur Verwendung, nämlich: 1. einfache Soolbäder. Dieselben, in einem besonderen Badehause verabreicht, werden dadurch gewonnen, dass das den Badequellen entströmende Wasser, über ein Gradierwerk geleitet,



sämmtliche freie Kohlensäure verliert, und da hierbei auch die natürliche Wärme verloren geht, so kommen lediglich die im Wasser gelösten Salze zur Geltung, und zwar sind dies fast ausschliesslich die Chlor- und Bromverbindungen. Die für Badezwecke kaum in Betracht kommenden Kalk- und Eisensalze bleiben, da sowohl die  $\text{CO}_2$  als auch ein Theil des sie lösenden Wassers beim Heruntertropfen von Dorn zu Dorn verdunstet, an diesen letzteren hängen, hier allmählich dichte, feste Steine bildend. Beim Zerschlagen dieser Steine lassen sich die Kalk- und Eisensalze durch ihre verschiedene Färbung sehr leicht erkennen. In diesen durch Gradierung gewonnenen Mineralwässern kommt also lediglich diejenige Wirkung zur Geltung, welche wir allgemein als Soolwirkung bezeichnen. Je nach der Erkrankungsform oder der Schwere der Erkrankung werden entweder ganz leichte Soolbäder verabreicht, oder dieselben werden verstärkt durch einen Zusatz von Mutterlauge, jenem flüssigen Restbestandtheil, welcher in den Siedepfannen nach Auskochen des Chlornatriums noch übrig bleibt. Die Nauheimer Mutterlauge hat den grossen Vorzug nahezu 40%  $\text{ClCa}$  zu enthalten, welches, wie schon erwähnt, auf die Haut und deren Bestandtheile viel intensiver einzuwirken vermag, als die übrigen Chlorverbindungen, sodass in Nauheim von den schwachen Soolbadeformen bis zu den stärksten übergegangen werden kann. 2. Die sogenannten Thermalbäder; ich sage absichtlich sogenannten, denn wir werden sehen, dass ihre Benennung eine falsche und als solche geeignet ist, Irrthümer hervorzurufen. — Diese Badeform wird dadurch erhalten, dass die den Badequellen entströmenden Wässer

in offene Reservoirs niederfallen und hier längere Zeit der Luft ausgesetzt sind. Dadurch verlieren sie einen Theil der  $\text{CO}_2$ , welche verdunstet, was dann zur Folge hat, dass die doppelkohlensauern Salze sich in einfache Carbonate verwandeln, dadurch ihre Löslichkeit theilweise verlieren und nun zu Boden fallen, präcipitiren. Daher die Okerfärbung dieser Bäder, herrührend von den sich ausscheidenden Eisensalzen. Zugleich aber verlieren die Wässer, je nach der Aussentemperatur einen Theil ihrer natürlichen Wärme, sie sind also keine wirkliche Thermen mehr, und es wäre besser, sie als Bäder mit schwachem Kohlensäuregehalt zu bezeichnen. Letzterer ist in diesen Bädern ein bedeutend geringerer und wechselt je nach dem Abkühlungsgrad wie auch nach dem Barometerstand. Früher wurden von diesem Reservoirwasser auch sogenannte einfache Strombäder gegeben. Da der durch sie erzeugte mechanische Reiz aber viel besser und wirksamer durch die nachfolgenden BADEFORMEN ersetzt werden kann, so finden sie in der letzten Zeit fast gar keine Verwendung mehr.

Von ganz besonderer Wichtigkeit sind für Nauheim 3. die Sprudelbäder. Deren Wasser kommt vermittelt einer unterirdischen, etwa 3 Meter tief unter der Ausflussöffnung am Hauptrohre angebrachten Leitung, ohne vorher mit der atmosphärischen Luft in Berührung gewesen zu sein, direkt in die Badewanne. Die auf diese Weise gewonnenen Bäder sind wasserklar, von aufsteigenden kleinen Bläschen perlend. Von dem Reichthum an freier Kohlensäure kann man sich, abgesehen von der hohen Ziffer, welche die Analyse ergibt, auch schon dadurch überzeugen, dass, wenn man die zahllosen, die

Haut bedeckenden, kleinen Bläschen abstreift, binnen Kurzem die Hautoberfläche von neuen Gasperlen bedeckt wird, ein Schauspiel, das man während der gewöhnlichen Badedauer einige Male wiederholen kann. 4. Die Sprudelstrombäder. Diese stärkste Form der Wannenbäder kommt dadurch zu Stande, dass das Wasser mit einem Ueberdruck in die Wanne constant ein- und ausströmt. Der dadurch erzielte Wellenschlag übt einen starken mechanischen Effekt aus, welcher je nach dem Druck der einzelnen Quellen verschieden ist. Bei der Quelle 12 ist dieser Druck am stärksten, bei der Quelle 7 am geringsten, derjenige der Quelle 14 liegt zwischen beiden. Neben der Constanz der Temperaturen, welche diesen Bädern eigen ist, sodass also auch hier eine reine Thermwirkung voll zur Geltung kommt, ist vor Allem von dem wichtigsten Einfluss, dass während der ganzen Badedauer grosse Kohlensäuremengen fortwährend in statu nascenti das Wasser nicht nur imprägniren, sondern derart in die Luft entweichen, dass solche Bäder, wenigstens bei gewissen Krankheitsarten, nur dann genommen werden können, wenn die Badewanne bis an den Kopf des Badenden zugedeckt wird, um das Entweichen der Kohlensäure in die Luft, wenn auch nicht zu verhindern, so doch in einer solchen Weise zu verlangsamen, dass die Patienten dabei noch ruhig zu athmen vermögen.

## 2. Die Trinkquellen.

Nauheim verfügt über vier Trinkquellen und zwar  
a) zwei kohlenstoffhaltige Kochsalzwässer von denen das eine (Kurbrunnen) 1 1/2 ‰, das andere (Karlsbrunnen)